



winterhalter

Kunde

- Winterhalter Gastronom GmbH
- Gründungsjahr: 1947
- Unternehmenssitz: Meckenbeuren
- Beschäftigte: 2.000 weltweit

Branche

Herstellung und Vertrieb von Spülssystemen

Herausforderung

Die Winterhalter Gastronom GmbH suchte eine Lösung zur effizienten Anlage und Änderung von Materialien, Einkaufsinfosätzen und Orderbüchern. Die Pflege sollte dezentral durchgeführt werden können und weitere Anforderungen von Winterhalter erfüllen, wie einen geschützten Bereich im eigenen Namensraum in SAP.

Lösung

- FIS/mpm – Stammdatenmanagement

Nutzen

Die FIS-Lösung ermöglicht eine effiziente Anlage und Änderung von Materialien, Einkaufsinfosätzen und Orderbüchern in SAP. Die Benutzer sind in einen definierten Pflegeprozess der SAP-Stammdaten eingebunden.

Tapetenwechsel bei Winterhalter Effiziente Anlage, Änderung und Pflege von Stammdaten- sätzen mit FIS/mpm

Niedrige Qualität der Stammdaten resultiert oft daraus, dass ihre Anlage und Pflege einem zentralen Stammdatenverantwortlichen obliegt, der Informationen ohne klar festgelegte Prozesse zusammensuchen muss. So war es auch bei der Winterhalter Gastronom GmbH aus Meckenbeuren/Baden-Württemberg. Der Gesamtsystemlöser für Spülmaschinen, Reinigerprodukte, Wasseraufbereitung und Zubehör suchte deshalb eine Lösung zur effizienten Anlage und Pflege von Materialien, Einkaufsinfosätzen und Orderbüchern in SAP. Mit FIS/mpm hat sich Winterhalter von der Pflege auf Zuruf verabschiedet und standardisierte Prozesse für die Anlage und Bearbeitung seiner Materialstämme etabliert.

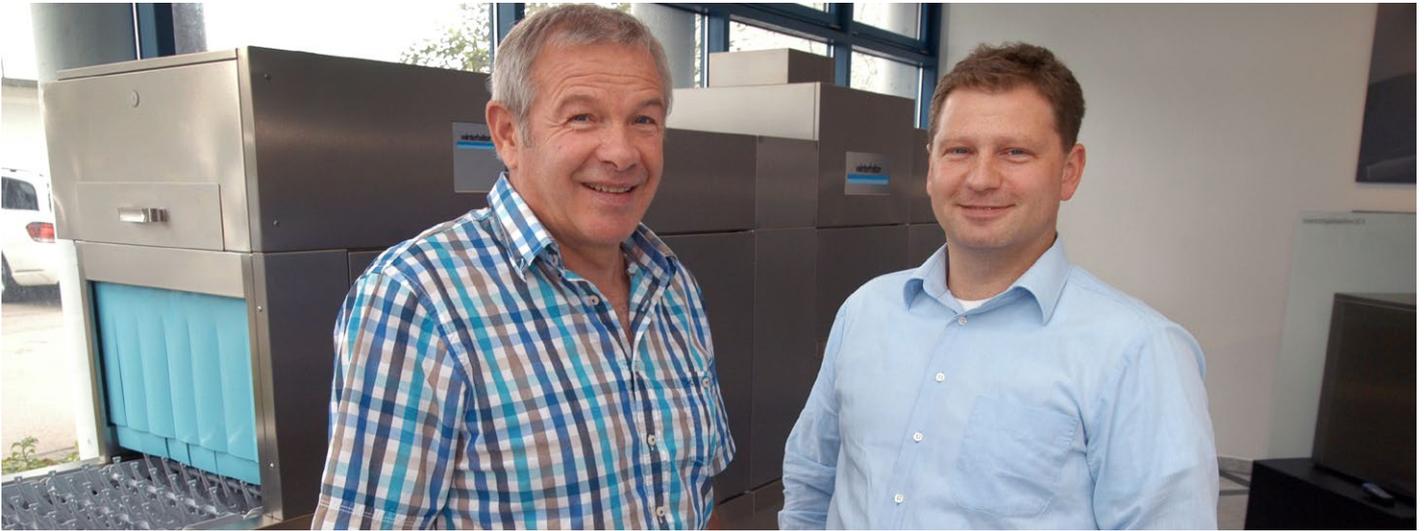
Seit 2009 ist Winterhalter SAP-Anwender und setzt in seinen drei deutschen Werken eine breite Palette an Modulen ein. Der Rollout in den internationalen Verkaufsniederlassungen und Produktionswerken startete 2011. Für das Anlegen der SAP-Stammdaten nutzt Winterhalter die SAP-Werkzeuge Reports, Query, LSMW, MASS und ABAP.



„Mit FIS/mpm können wir SAP-Stammdaten dezentral pflegen. Wir schätzen vor allem die einfache, in unsere Prozesse integrierte Bedienung des Tools.“

Jan Vycudilik, IT-Abteilung

Rund 80 SAP-Anwender sind mit der Materialstammdatenpflege beschäftigt, darunter Disponenten, Beschäftigte in Lager und Produktion sowie der Vertriebsinnendienst.



Erwin Rilling, zentraler Stammdatenverantwortlicher (links); Jan Vycudilik, IT-Abteilung (rechts)

Dem Stammdatenverantwortlichen obliegt es, neues Material auf Antrag der Fachabteilungen in den Werken ins System zu bringen. Diese mussten bislang selbstständig über den SAP-Status Routineabfragen zum Entwicklungsstand des Materials starten und dieses in der Folge pflegen.

„Das FIS-Add-On ermöglicht uns eine sichtübergreifende und vereinfachte Massenpflege laufender Materialien. Die Arbeit an den Stammdaten wird dabei sinnvoll zwischen Zentrale und Niederlassungen aufgeteilt.“

Holger Schorpp, Einkauf

„Die Geister, die ich rief...“

Anfangs funktionierte dies ohne Probleme. Als dann aber Zug um Zug weitere Niederlassungen an SAP angeschlossen wurden, stellte sich heraus: Gerade kleine Standorte haben angesichts der Komplexität der Datensätze Probleme bei der Pflege und bekommen in der Folge Probleme beim Bestellen und Verkaufen. So erwachsen aus dem Anlegen von Materialstämmen in SAP neue Herausforderungen, ganz nach dem Motto „Die Geister, die ich rief...“. Mit ständig zunehmenden Organisationseinheiten wurde der Materialpflegeaufwand immer größer. In den Niederlassungen fehlten oft die erforderlichen Kapazitäten und das Fachwissen für die Materialstammpflege. Es kam zu Störungen. Fehlermeldungen wurden in die Zentrale geschickt und gingen intern zur Klärung durch die verschiedenen Fachabteilungen: Einkauf, Disposition, Buchhaltung, Vertrieb, Qualitätssicherung.

Alles zentral pflegen funktioniert nicht

Ein Ausweg wäre es gewesen, die Materialstammdatenpflege grundsätzlich zu zentralisieren. Das Problem dabei: Im Hauptquartier fehlt schlicht das Wissen über die Umschlagshäufigkeit eines Materials in jeder Region. Dispositions-Parameter und Wiederbeschaffungsstrategien sind kaum zentral zu regeln.

Gesucht wurde deshalb eine Möglichkeit der sichtübergreifenden und vereinfachten Massenpflege laufender Materialien, bei der die Arbeit an den Stammdaten sinnvoll zwischen Zentrale und Niederlassungen aufgeteilt wird. Jan Vycudilik, Projektleiter bei Winterhalter: „Wir benötigten ein Programm, mit dem wir die Materialstammdatenpflege weitgehend automatisieren können. Der Inhalt von fast 99 % der Materialstammfelder einer Maschine ist im Prinzip bekannt, so dass man den Materialstamm anhand der Informationen `Materialart` und `Typ` schon fast komplett anlegen kann. Wo Werte ohnehin ständig wiederholt werden, kann die Feldbelegung auch automatisch stattfinden, indem die Werte aus Vorlagen und Regelwerken abgeleitet werden. Dadurch wollten wir unsere Mitarbeiter von der aufwändigen manuellen Pflege entlasten und den Arbeitsaufwand für die Materialstammpflege insgesamt reduzieren.“ Es galt vor allem den aufwändigen konzerninternen Warenverkehr über Intercompany-Bestellungen (ICC) zu standardisieren. Ziel war außerdem eine Verfeinerung des Berechtigungskonzeptes für Sichten und einzelne Felder.

Sonderwünsche schnell in den Standard aufgenommen

FIS/mpm erfüllte die meisten dieser Anforderungen und bot etliche Features bereits in der Standardversion. FIS war zudem bereit, Sonderwünsche sehr schnell aufzu-

nehmen und den Standard entsprechend zu erweitern. Dazu zählen etwa eine rollenabhängige Feldanzeige bzw. Feldänderung und das Einrichten von Pflegeviews, so dass nur gewünschte Daten zur Anzeige/Änderung auf dem Bildschirm erscheinen. Für FIS sprach aus Sicht von Winterhalter schließlich auch, dass Eingangsrechnungen in dem Unternehmen bereits seit einigen Jahren erfolgreich mit einer Komplettlösung bestehend aus dem Rechnungsleser FCI und dem Freigabeworkflow FIS/edc verarbeitet werden.

Während der Planungs- und Einführungsphase merkten beide Seiten, dass der Umfang eines solchen Projekts gerne unterschätzt wird – gerade, wenn sich im Verlauf zusätzliche Anforderungen an die Software ergeben. Stolpersteine wie die Entwicklung der Remote-Anbindung an FIS/mpm wurden beseitigt durch das Erarbeiten von Testdaten für den FIS-Entwickler – der dafür auch mehrmals vor Ort war, was die Kommunikation deutlich vereinfachte.

Mit FIS/mpm werden die Materialstammdaten nun flächendeckend zentral generiert, mit einer notwendigen Restarbeit der Fachabteilung vor Ort. Die Werke können also keine Stammdaten generieren, sondern sie nur pflegen.

Keine Lieferengpässe oder Produktionsausfälle mehr dank automatisierter Beschaffung

Zu den Highlights der Lösung gehören für den Stammdatenverantwortlichen die Standardisierung der Intercompany (ICC)-Bestellungen, die Berechtigungsvergabe auf Feldebene und die Ausgestaltung des Sperrkonzepts.

Im ICC-Prozess zeigt sich das Prinzip des Regelwerks exemplarisch. Die einzelnen Werke erhalten ihr Material generell aus der Zentrale, die Zuordnung Lieferant-Käufer ist also bekannt. Über das Regelwerk in FIS/mpm lassen sich nun automatisch zusätzlich Einkaufsinfosätze und Orderbücher generieren. Beim Anlegen eines Materialstammes werden, wenn eine ICC-Beziehung vorliegt, diese zusätzlichen Objekte automatisch generiert. Der Einkauf ist damit praktisch abgeschlossen. Für die Niederlassungen ist dies eine große Erleichterung, denn durch das manuelle Anlegen der Stammsätze traten früher immer wieder Fehler auf.

Mit FIS/mpm geht die Fehlerrate in den ICC-Prozessen heute gegen Null, bei gleichzeitig hoher Geschwindigkeit. „Wir können Materialien innerhalb weniger Stunden komplett in allen Niederlassungen weltweit ausrollen“, erklärt Holger Schorpp, „Lieferengpässe, Produktionsstopps oder gar Umsatzausfälle gibt es dadurch nicht mehr.“ Mit FIS/mpm lassen sich außerdem detaillierte Berechtigungen

pro Person und Feld in den einzelnen Organisationseinheiten vergeben. Über das Sperrkonzept auf Ebene des einzelnen Datensatzes verhindert die Software, dass Daten eines Werks gleichzeitig in zwei verschiedenen Arbeitsvorräten bearbeitet werden. Es können aber zwei Arbeitsvorräte nebeneinander existieren, die jeweils die Daten zweier unterschiedlicher Werke desselben Materials beinhalten. Wenn Erwin Rilling bislang ein Material für alle neun Werke und zwölf Verkaufsorganisationen erstmals angelegt hat, war die Zugriffsrate sofort sehr hoch. Um Konflikte und unbeabsichtigte Überschreibungen zu vermeiden, wäre eine Vollsperrung möglich, bei der nur ein Anwender das Material bearbeitet. Das Sperrkonzept von FIS/mpm hingegen arbeitet punktuell, was viel sinnvoller ist. Mehrere SAP-Anwender können also parallel auf das Material zugreifen, solange sie nicht dasselbe Objekt bearbeiten.

Feldprüfungen nicht mehr in der Excel-„Tapete“

Schließlich mussten noch umfangreiche Prüfungen auf Feldebene integriert werden. Teilweise handelt es sich dabei um Querbeziehungen zwischen Feldern und Organisationsebenen. Die Prüfungen der Vorbelegungswerte fanden über eine Excel-Tabelle statt, die wegen ihres Umfangs bald nur noch „die Tapete“ genannt wurde. 22 Materialarten, 600 SAP-Felder, neun Werke, 12 Verkaufsorganisationen – diese Dimensionen ließen sich in Excel kaum mehr sauber abbilden. Die Tapete wurde im Zuge des Projektes deshalb abgeschafft, ihr Inhalt in FIS/mpm überführt.

Eine besonders hilfreiche Funktion von FIS/mpm ist der „Turbobutton“ in der SAP-Oberfläche. Er entstand aus dem Wunsch heraus, die Features des StammdatenpflegeTOOLS auch bei der Pflege einzelner Materialien nutzen zu können. Der Disponent kann aus der MD04-Transaktion direkt in FIS/mpm abspringen und mit einem Knopfdruck Änderungen verarbeiten, also den Arbeitsvorrat sichern, freigeben und nach SAP übergeben. Der Button ist gedacht für minimale, tagtägliche Änderungen im Stammdatensatz, etwa die Erhöhung der Wiederbeschaffungszeit von fünf auf sieben Tage oder das schnelle Eintragen eines Lagerplatzes. Winterhalter realisiert damit eines seiner Projektziele, nämlich die klassische Materialstammdatenpflege über die Standard-SAP-Transaktionen MM01 und 02 so weit wie möglich abzuschaffen. Nur noch für Sonderfälle wie das Anlegen von Spezifikationen in der Variantenpflege wird die MM02-Transaktion noch benötigt.

FIS/mpm unterstützt Winterhalter außerdem die Migration von Materialstämmen. So mussten vor kurzem beim

Zukauf eines Werkes aus Großbritannien große Materialmengen in die SAP-Welt aufgenommen werden. Die Daten wurden aus dem Altsystem ausgelesen, in FIS/mpm geladen, dort aufbereitet, korrigiert und in SAP gespielt.

winterhalter

Winterhalter Gastronom GmbH

Winterhalter ist Spezialist für gewerbliche Spülsysteme. Mit Spülmaschinen, Spülchemie, Wasseraufbereitungsgeräten und Spülkörben bietet Winterhalter ein Gesamtsystem, das perfekte Spülergebnisse garantiert. Darüber hinaus zeichnen sich Winterhalter Produkte durch höchste Wirtschaftlichkeit und Bedienfreundlichkeit aus und stehen seit Jahrzehnten für Innovation und Zuverlässigkeit in der Spülküche. Weltweit vertrauen Kunden aus Gastronomie, Systemgastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung sowie Bäckereien und Metzgereien auf die hohe Qualität der Winterhalter Spülprodukte.

Winterhalter wurde 1947 von Karl Winterhalter in Friedrichshafen am Bodensee gegründet. Heute führen Jürgen und Ralph Winterhalter, Sohn und Enkel des Firmengründers, das Familienunternehmen. Mit aktuell 2.000 Mitarbeitenden weltweit zählt die inhabergeführte



Firmengruppe zu den Global-Playern der Großküchenbranche. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Meckenbeuren am Bodensee. Weitere Produktionsstandorte wurden in Endingen (Deutschland) und in Rüthi (Schweiz) eröffnet. Weltweit ist Winterhalter in mehr als 70 Ländern mit Niederlassungen oder Partnern vertreten.

DIE FIS-GRUPPE

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH ist ein expandierendes, unabhängiges Unternehmen und bildet das Dach der FIS-Gruppe. Innerhalb dieser sind rund 800 Mitarbeiter/innen beschäftigt, um Unternehmen jeden Tag moderner, wirtschaftlicher und wettbewerbsfähiger zu machen. Der Schwerpunkt von FIS liegt in SAP-Projekten und der Entwicklung effizienter Lösungen, welche die Digitalisierung in Unternehmen vorantreiben. Als eines der führenden SAP-Systemhäuser in der Region D-A-CH ist FIS mit der Komplettlösung FIS/www im Technischen Großhandel Marktführer.

Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen Medienwerft deckt FIS das komplette SAP-Themenspektrum für den Bereich Customer Experience (CX) ab. In der Tochtergesellschaft FIS-ASP betreiben und administrieren mehr als 100 Spezialisten die SAP-Systeme von Kunden in eigenen Rechenzentren in Süddeutschland.



Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-0
Fax: +49 97 23 / 91 88-100

info@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de

